

## Einleitung.

---

Während wir im Gedächtnis an die hundertste Wiederkehr von Schillers Todestag uns wieder des Wortes „denn er war unser“ bewußt geworden sind, hat das spanische Volk gleichzeitig in diesem Jahre in einer erhebenden Nationalfeier des Schriftstellers und Dichters Miguel de Cervantes Saavedra gedacht, indem es den dreihundertjährigen Gedenktag des ersten Erscheinens des unsterblichen Romans „Don Quixote“, des Haupt- und Meisterwerkes Cervantes', festlich beging, und zwar mit größtem Recht, denn „Don Quixote“ ist nicht nur das berühmteste Buch der spanischen Literatur, es zählt auch zu den berühmtesten und bekanntesten Büchern der gesamten Weltliteratur.

Keine Gestalt irgend eines Dichters ist den Gebildeten der ganzen Erde so geläufig wie Miguel de Cervantes' Don Quixote; kaum ein Buch ist so oft gedruckt, in so viele Sprachen übersetzt, und demzufolge auch kaum ein Dichter von so vielen Biographen verherrlicht worden. Seine eigene, an ungewöhnlichen Erlebnissen und Abenteuern reiche Lebensgeschichte liest sich wie eine spannende Novelle.

Miguel de Cervantes Saavedra wurde im Oktober 1547 in Alcalá de Henares, einem unweit von Madrid gelegenen Städtchen, geboren. Aus seinen ersten Jugendjahren ist nur wenig bekannt. Früh schon fand er besonderes Vergnügen an den Straßensängern und den Vorstellungen wandernder Schauspieler, und bald regte sich in ihm der Trieb, selbst zu dichten. Jeder Fetzen bedruckten Papiers, den er auf den Straßen fand, war für ihn ein wertvolles Stück Literatur. 1569, als er in Salamanca die Rechte studierte, trat er mit